

Werftfliegezeit FS „Meteor“ in Bremerhaven

Berichtszeitraum: 03.10. bis 10.10.2011

Nachdem FS „Meteor“ die Tage zum eigenen 25jährigen Jubiläum, vom 30.09. bis 02.10.2011 in Hamburg begleitet hatte und auch hier der Öffentlichkeit im Zuge von zwei Tagen „open ship“ die Möglichkeit gegeben werden konnte, FS „Meteor“ zu besichtigen, was von nahezu 3000 Besuchern wahrgenommen wurde, nahm das Schiff am Abend des 02.10.2011 Fahrt von Hamburg Richtung Bremerhaven auf. In Bremerhaven sollte wie schon im vorangegangenen Jahr, die planmäßig angesetzte Werftzeit durchgeführt werden.

In den Morgenstunden des 03.10.2011 erreichte FS „Meteor“ die Versetzstation für den Weserlotsen, der das Schiff bis kurz vor die Kaiserschleuse begleitete, bis die Beraterfunktion durch den Hafenslotsen übernommen wurde.

Mit Abschluss der Schleusung drehte FS „Meteor“ im Hafenbecken mit Achterausfahrt über Steuerbord, um mit Unterstützung eines Schleppers in der Werft MWB Motorenwerke Bremerhaven festzumachen, um die dortige Werftzeit zu beginnen.

Bereits am gleichen Tag begannen nochmals Besichtigungen und letzte Absprachen mit den Inspektoren der Reederei F. Laeisz und Werftmitarbeitern, um die geplanten umfangreichen Arbeiten am Schiff zügig und reibungslos voranbringen zu können.

Am frühen Morgen des 04.10.2011 ergoss sich somit bereits eine Manneschar an Arbeitern über das Schiff, die unverzüglich mit den aufgegebenen Arbeiten begonnen haben.

So wurde z.B. im Laufe des gleichen Tages die komplette Holzbeplankung auf dem Arbeitsdeck aufgenommen und erste Besichtigungen des darunterliegenden Stahldecks durchgeführt, um auch hier mögliche Folgearbeiten zu koordinieren. Trotz unklarer Erwartungen über den Zustand des darunterliegenden Stahldecks, erwies es sich in einem in Rücksprache mit dem Germanischen Lloyd guten Zustand, so dass angedachte Ausbesserungsarbeiten in bei weitem geringem Umfang zu erfolgen hatten, als angedacht.

Des Weiteren erfolgte die erste ausgiebige Werftbesprechung mit der Projektleitung und Mitarbeitern der Werft, den Inspektoren der Reederei und der Schiffsleitung, um die Auftragsliste für die kommenden Wochen im Detail zeitlich zu koordinieren und Detailabsprachen zu treffen.

Für die am Folgetag geplante Dockung von FS „Meteor“ wurde gleichfalls mit den genannten Teilnehmern eine Dockabnahme durchgeführt.

Am Morgen des 05.10.2011 waren sowohl 2 Schlepper als auch Lotse bereit, um beim Manövrieren von FS „Meteor“ in das Trockendock der Werft zu assistieren. Das Trockenlegen des Schiffes und die Umstellung der Stromversorgung auf einen Landanschluss konnten ohne Probleme bis zum Mittag durchgeführt und abgeschlossen werden. Selbst während des ganzen Manövers wurden die Arbeiten am und im Schiff fortgesetzt, um keine zeitliche Verzögerung hervorzurufen.

Nachdem das Dock komplett aufgeschwommen war, erfolgte eine Dockbegehung durch Werftmitarbeiter, Inspektoren und Schiffsleitung, um den Zustand des Unterwasserschiffes zu begutachten.

Gleichfalls wurden auch hier die Arbeiten nicht lange geschoben. Nachdem der Zugang zum Schiff mittels eines Treppenturms geschaffen wurde, begannen gleichfalls die Reinigungsarbeiten am Schiffsrumpf und das Lenzen der Ballastwassertanks.

In den Folgetagen des Berichtszeitraumes griff ein Gewerk in das Andere. Der Schiffspropeller wurde demontiert, Einhausungen wurden für Demontage- und Konservierungsarbeiten geschaffen, die Propellerweller wurde gezogen, Instandhaltungsarbeiten an der Inneneinrichtung begonnen, unzählige Meter an Elektrokabeln gezogen, Diesel für Wartungsarbeiten demontiert und komplette Maschinenaggregate für Neuinstallationen abgebaut. Kurzum erfolgte in jeder Ecke des Schiffes, sowohl Innen als auch Außen, ein Bürsten, Schleifen, Schweißen, Trennen, Demontieren und Montieren.

Die Ballastwassertanks wurden geöffnet, inspiziert und weiterführend erste Montageöffnungen für weitere Instandhaltungsarbeiten in den Schiffsrumpf eingebracht. Im ganzen kann man einen Betrachter von außen verstehen, wenn er der Meinung wäre, einer fortführenden Generalüberholung beizuwohnen.

Mit den ersten Werftimpressionen grüßen Besatzung, Kapitän Wunderlich und die Reederei F. Laeisz (Bremerhaven).



Ankunft in Bremerhaven



Demontage der Holzbeplankung



Dockabnahme



Erste Dockbegehung



Blick vom Hauptmast auf das Arbeitsdeck



Rumpf nach Demontage von Ruderblatt und Propeller



Demontierter Schiffspropeller